

2017

Geschäftsbericht

Bericht des Präsidiums



Christian Gertsch



Martha Storchenegger

2017 wurden auf nationaler Ebene verschiedene Berichte zur allgemeinen Berufsbildung und der besonderen Situation im Gesundheits- und Sozialbereich veröffentlicht.

Es sind dies:

- Berufsbildung 2030: Vision und strategische Leitlinien (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Juli 2017)
- Trendbericht 2: Resultate zu den Berufs- und Bildungsvläufen der Lehrabsolventinnen und -absolventen Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe) (Schweizerisches Observatorium für die Berufsbildung (OBS), Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB und OdASanté)
- Zwischenbericht: Erste Befragung der Lernenden Fachfrau/-mann Betreuung EFZ (FaBe) und der Studierenden der Höheren Fachschulen Soziales

Was sagen uns diese Berichte? Welche strategischen Konsequenzen haben diese für unsere Branchen? Gerne möchten wir im ersten Teil diesen Fragen nachgehen, um dann in einem zweiten Teil kurz auf die Besonderheiten unseres Geschäftsjahres 2017 zu kommen.

Berufsbildung 2030

Im Jahr 2016 wurde beschlossen, eine gemeinsame Vision und strategische Leitlinien für die Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) zu entwickeln. Wir möchten an dieser Stelle nicht den ganzen Bericht zitieren, sondern auf besondere Aussagen aufmerksam machen, die aus unserer Sicht zentral für unsere Branchen sind.

Gefordert wird zum Beispiel eine Berufsmobilität durch transversale Kompetenzen und Fachspezialisierung. So sollen die Berufsbildung respektive die Bildungspläne durch flexiblere Bildungseinheiten geprägt werden, damit diese modular den gerade aktuellen Anforderungen der Praxis angepasst werden können. Als Folge lassen sich die zukünftigen Fachpersonen kompetenzgerechter einsetzen. Die Berufsbildung muss sich stärker als Grundlagenausbildung ausrichten, sodass die Anerkennung und Wertschätzung der Berufsbildung auf Sekundarstufe II gestärkt wird und zugleich vielfältige weiterführende Bildungswege geöffnet werden. Dabei ist eine Konzentration auf die Kernleistungen der Berufe, wie zum Beispiel im Sozialbereich auf die Beziehungs- und Entwicklungsarbeit, unabdingbar.

Als Herausforderung gilt es in unseren Branchen, sowohl auf der Klientenebene wie auch im Personalbereich der Migration durch eine erfolgreiche Integration zu begegnen. Zur Qualitätssicherung sind die pädagogischen Kompetenzen der Berufsbildenden zentral. Hier ist fest-

zustellen, dass gerade in unseren Bereichen diese Kompetenzen in einem erhöhten Masse vorhanden sind.

Trendbericht 2 Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe)

Der Trendbericht hält fest: Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ, manchmal ein Traumjob, häufig ein Zwischenstopp. Der Bericht zeigt auf, dass sieben Jahre nach dem Lehrabschluss bereits ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen die Gesundheitsbranche verlassen haben. Nicht zuletzt wechseln aber viele Lehrabgängerinnen/-abgänger in den Sozialbereich.

Es zeigt sich, dass die Fachfrauen/-männer Gesundheit EFZ viel Verantwortung in den Pflegeheimen zu tragen haben und es Aufgabe der Branche sein muss, attraktive, bedarfsgerechte und klare Kompetenzprofile zu schaffen. Um die Berufsnachwuchsförderung nachhaltig zu stärken, ist insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf/Ausbildung und Familie zu unterstützen. Es fällt auf, dass Personen mit Kindern kaum unter den Studierenden HF Pflege vertreten sind. Die Studienbedingungen sind unbedingt familienverträglich zu gestalten.

Zwischenbericht Fachfrau/-mann Betreuung EFZ (FaBe)/ Höhere Fachschule Soziales

In den Resultaten der ersten Befragung im Sozialbereich fällt auf, dass die Befragten vorwiegend altruistische Gründe angeben, warum sie im Sozialbereich arbeiten. Dabei ist ihnen eine ausgeglichene Work-Life-Balance wichtig, doch die wenigsten sind damit zufrieden. Tatsache ist, dass praktisch alle Personen in Teilzeit mit einem Arbeitspensum von 50 % bis maximal 90 % arbeiten. So gilt es auch im Sozialbereich, die Vereinbarkeit von Privatleben mit Familie und Beruf weiter zu fördern.

Schön ist, dass die Lernenden und Studierenden eine hohe Zufriedenheit mit der Praxisbegleitung und der Begleitung durch die Berufsbildenden angeben. Natürlich zeigt sich in der Befragung, dass nur 15 % der Schulabgängerinnen/-abgänger direkt nach der Schulzeit, ohne vorher ein Praktikum absolviert zu haben, eine Ausbildung im Sozialbereich beginnen. Im Bereich Gesundheit liegt dieser Wert zum Vergleich bei 57 %.

Geschäftsjahr 2017 OdA GS

Wir dürfen dankbar auf ein durchwegs positives Geschäftsjahr zurückblicken. Zentral war die erfolgreiche Umsetzung einer Reorganisation auf Geschäftsleitungsebene. Dass sich dieser Prozess so einvernehmlich und gelingend gestalten liess, ist allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zu verdanken.

Die Zusammenarbeit mit den nationalen Berufsbildungsebenen konnte weiter gestärkt werden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Einsitznahme von Martha Storchenegger in den Vorstand der KOGS (Konferenz der OdA Gesundheit und Soziales). Zudem ist Marlis Hörler Böhi als Mitglied des Vorstands von FONDSSOCIAL nominiert. Somit wird unseren Ostschweizer Stimmen strategisch besser Gehör verschafft.

Wichtige Höhepunkte waren die erfolgreiche räumliche Erweiterung der OdA GS und die erste Durchführung der Berufsmeisterschaft der Betreuungsprofis «Fa-Best» in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen der Arbeitswelt als wegweisendes Projekt des Berufsmarketings. Weitere wichtige Ereignisse aus dem Geschäftsjahr können in den nachfolgenden Berichten der verantwortlichen Personen nachgelesen werden.

Im Vorstand hat uns leider Paul Egger aufgrund seiner Pensionierung und Andrea Lübberstedt aus beruflichen Gründen verlassen. Ihre grosse und vernetzte Fachkompetenz, die sie aus Sicht des Verbands CURAVIVA und des Amtes für Soziales einbrachten, wurde von allen sehr geschätzt. René Alpiger vom Verband CURAVIVA St.Gallen und Christina Manser als Nachfolgerin von Andrea Lübberstedt als Leiterin des Amtes für Soziales füllten verdankenswerterweise nahtlos die entstandenen Lücken.

Das erfolgreiche Jahr war nur dank dem engagierten und fachlichen Einsatz der gesamten Geschäftsstelle und der hilfreichen Zusammenarbeit im Vorstand möglich. Herzlichen Dank an alle für das schöne Zusammenwirken und Gestalten. Arbeiten wir weiter gemeinsam an der Realisation der Vision Berufsbildung 2030!



Christian Gertsch
Co-Präsident



Martha Storchenegger
Co-Präsidentin



Cecile Jud, üK-Kursleiterin Fachfrau/-mann Betreuung EFZ

Sich während eines Tages vertieft mit einem Thema aus dem Betreuungsalltag auseinanderzusetzen, ist ein vorrangiges Ziel der überbetrieblichen Kurse. Sie erhalten dann eine besondere Bedeutung, wenn es im Alltag Themen gibt, denen aus Kapazitätsgründen zu wenig Zeit gewidmet werden kann, oder weil das Thema während der regulären Schulbildung eine untergeordnete Bedeutung hatte. Als langjährige Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin stelle ich fest, dass die Voraussetzungen der Lernenden im kreativen Gestalten zunehmend kleiner werden. Es bereitet mir daher jeweils grosse Freude mitzuerleben, mit wieviel Engagement und Wissbegierde die jungen Lernenden an die gestalterischen Aufgaben herantreten. Der Wunsch nach mehr solchen Ausbildungstagen zeigt mir die Wichtigkeit der überbetrieblichen Kurse. Es ist zu hoffen, dass die erlangte Freude am kreativen Gestalten im Berufsalltag auf die zu betreuenden Menschen übertragen werden kann!

Inhaltsverzeichnis

s.2 Bericht des Präsidiums

s.6 Einleitung

s.7 Das Wichtigste in Kürze

s.9 Verein OdAGS

s.9 Umfeld der OdA GS

s.11 Organe OdAGS

s.12 Geschäftsstelle OdAGS

s.14 Qualifikationsverfahren

s.19 Kurszentrum OdAGS

s.19 Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (FaGe)

Bericht des Präsidenten der üK-Kommission
Tätigkeitsschwerpunkte 2017

s.24 Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ (FaBe)

Bericht des Präsidenten der üK-Kommission
Tätigkeitsschwerpunkte 2017

s.28 Assistentin/Assistent

Gesundheit und Soziales EBA (AGS)

Bericht der Präsidentin der üK-Kommission
Tätigkeitsschwerpunkte 2017

s.31 Jahresrechnung 2017

s.31 Konsolidierte Rechnung

s.34 Anhang zur Rechnung

s.35 Bericht des Revisors

s.36 Anhang

s.36 Mitgliederverzeichnis

s.37 Organigramm der OdAGS

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Mit dem Verfassen und Zusammenstellen des Geschäftsberichtes wurde mir erst richtig bewusst, wie viel sich im letzten Jahr ereignet hat, zum Teil als Abschluss einer langen Vorbereitung oder im Rahmen der kontinuierlichen Entwicklung. Wir freuen uns, Sie mit diesem Geschäftsbericht auf eine Reise durch das OdA GS-Jahr 2017 mitnehmen zu dürfen.

Als Rahmenthema wurden für diesen Geschäftsbericht die überbetrieblichen Kurse (üK) gewählt. Seit 2004 bietet die OdA GS üK an und diese haben sich betreffend der Programme und der Anzahl durchgeführter Kurse markant entwickelt. Die ersten Konzepte für den Beruf Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe) wurden rollend entwickelt und kaum erarbeitet schon umgesetzt. Verantwortliche der OdA GS, Mitglieder der üK-Kommission und nicht zuletzt die Kursleiterinnen/-leiter üK mussten sich mit der neuen Bildungssystematik, dem neuen Beruf und entsprechenden Lernzielen auseinandersetzen. Später wurden die vergleichbaren Prozesse, zum Glück bereits mit Vorwissen und Erfahrung, für die Berufe Fachfrau/-mann Betreuung EFZ und

Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA durchgeführt. Mit der Revision der Bildungsverordnung (BiVo) FaGe stand die Überarbeitung der FaGe-Kurskonzepte ein erstes Mal an. Aktuell befindet sich das Team der FaGe, mit der Revision der BiVo 2017, erneut in einer Überarbeitungsphase. Eine Revision der Bildungsverordnungen in den anderen Berufen ist angekündigt und wird die OdA GS demnächst beschäftigen.

Mit den Porträts im Geschäftsbericht werden Personen vorgestellt, die unterschiedliche Sichtweisen auf die üK vermitteln können. Es sind dies eine Kursleiterin üK, ein Lernender FaGe und Mitarbeitende der OdA GS mit unterschiedlichen Aufgaben im Kurszentrum.

Die grossen Projekte und anspruchsvollen Aufgaben können nur bewältigt werden, weil ein engagiertes Team zielorientiert, konsequent und motiviert seinen Aufgaben nachkommt. Das neu eingesetzte Geschäftsleitungs-Team war in der Erfüllung der verschiedenen Aufgaben gefordert und sicherte die erfolgreiche Umsetzung der Reorganisation. Der Vorstand und das Präsidium legten die Ausrichtung fest, überprüften die Ergebnisse und schritten wo nötig korrigierend ein. Auch diese Zusammenarbeit sicherte die Entwicklung der Organisation und das gegenseitige Vertrauen war eine wertvolle Basis.

Herzlichen Dank an alle für die vielfältige Unterstützung, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.



Marlis Hörler Böhi
Vorsitzende der Geschäftsleitung



Marlis Hörler Böhi

Das Wichtigste in Kürze

Wie schon einleitend angetönt war 2017 ein intensives Jahr mit vielen bemerkenswerten Ereignissen. In den nachstehenden Abschnitten führe ich diese für eilige Lesende jeweils in wenigen Worten in chronologischer Reihenfolge auf.

Februar

Im Februar fand das EFQM-Audit statt. Dieses konnte mit Erfolg abgeschlossen werden und der OdA GS wurde die «Recognised for excellence 4-star» -Auszeichnung verliehen.

April

Nach über zehnjähriger Tätigkeit verliess Vreni Wüst-Gut die OdA GS, um in den Ruhestand zu treten. Mit einer schönen Feier, wertschätzenden Grussworten und vielen Gästen wurde sie verabschiedet.

Mai

Im Mai konnten nach langer Planung und Vorbereitung die zusätzlichen Räume, je zwei Kurs- und Gruppenräume, im Erdgeschoss bezogen werden. Der Vermieter hat auch diese Räume entsprechend unseren Wünschen und Bedürfnissen umgebaut. Der Kursbetrieb startete am 10. Mai 2017.

Juli

Die Entwicklung der neuen webbasierten Anwendung zur Lern-dokumentation für die FaGe ab Lehrbeginn 2017 konnte fertiggestellt und über das Extranet den Lehrbetrieben zur Anwendung frei gegeben werden. Darin enthalten ist der Modelllehrgang FaGe BiVo 2017. Dieser wiederum ist verknüpft mit verschiedenen Formularen zur Lernbegleitung und -dokumentation. Alle Angebote stehen den Verantwortlichen in den Betrieben und den Lernenden kostenlos zur Verfügung.

August

Ab dem neuen Schuljahr können die Beurteilungen «Rückmeldung üK an Lehrbetrieb» elektronisch erstellt und ohne Zeitverlust an die Bildungsverantwortlichen der Betriebe übermittelt werden. Diese Beurteilungen enthalten eine Selbstbeurteilung durch die Lernenden und eine Fremdbeurteilung durch die Kursleiterinnen/-leiter üK.

An der OBA 2017 fand die Vorausscheidung im Beruf Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ für die Teilnahme an der Berufsschweizermeisterschaft im Rahmen der SwissSkills Bern 2018 statt. Zwei FaGe qualifizierten sich für den Anlass.

November

Erstmals fand ein Berufswettbewerb im Beruf Fachfrau/-mann Betreuung EFZ statt. Dieser wurde in St.Gallen an der OdA GS mit grossem Erfolg durchgeführt. Die zwei Bestplatzierten werden die Ostschweiz am Fa-Best-Final im November 2018 in Zürich vertreten.



Christiane Peelen, Bildungsverantwortliche üK-Fachfrau/-mann Betreuung EFZ

Die überbetrieblichen Kurse ermöglichen es unseren Lernenden, innerhalb eines geschützten Rahmens erlebte berufliche Situationen zu reflektieren, aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und neue Kenntnisse und Fähigkeiten daraus zu entwickeln. Das so erlangte Wissen können sie auf neue Situationen in der eigenen beruflichen Praxis übertragen. Vielfältige Kurskonzepte tragen dazu bei, dass die Lernenden anhand unterschiedlichster Methoden und Sozialformen Lerngelegenheiten erleben, experimentieren und in ihrer Reflexionsfähigkeit gestärkt werden. Die Evaluation der Kurse unterstützt uns dabei, die Aktualität und Wirkung der Kurskonzepte zu erfassen und bedarfsorientiert weiter zu entwickeln. Die überbetrieblichen Kurse sind ein lebendiger dritter Lernort. Sie fördern die Entwicklung einer eigenständigen, professionellen Haltung.

Verein OdA GS

Umfeld der OdA GS

Regionale und kantonale Organisationen der Arbeitswelt

Konferenz für kantonale und regionale OdAs Gesundheit und Soziales (KOGS)

Aus der Strategiediskussion ergaben sich fünf Handlungsfelder, die prioritär bearbeitet werden. Entsprechend wurde in Gruppen an folgenden Themen gearbeitet: Erhebung üK-Vollkosten, Überprüfung von Fach- und Führungsgremien, Entwicklung einer Haltung zur Bildungspolitik, Definieren eines Prozesses zur Bearbeitung von Vernehmlassungen und die Kommunikationsprozesse. Erste Massnahmen liessen sich bereits umsetzen. So wurde der KOGS-Qualitätszirkel sistiert, bis ein konkreter neuer Arbeitsauftrag definiert ist. In der Bearbeitung des Vernehmlassungs-Prozesses zeigte sich, dass die optimale Lösung nur unter Einbezug zusätzlicher Partner wie H+, CURAVIVA Schweiz oder dem Spitex-Verband zu erreichen ist. Entsprechende Kontakte wurden aufgenommen. Insgesamt ist im Verlauf des Jahres eine neue, positive Dynamik entstanden, es sind konkrete Ziele definiert und allen ist eine wirkungsvolle Positionierung der regionalen und kantonalen OdA ein zentrales Anliegen.

Konferenz der regionalen OdAs im Sozialbereich

Die regelmässigen Treffen der Geschäftsführerinnen/-führer sind eine wichtige Plattform für den Austausch und die Meinungsbildung. Mit der Mitgliedschaft bei SAVOIRSOCIAL und der Einsitznahme im Vorstand von SAVOIRSOCIAL ist die Vernetzung auf dieser Ebene optimiert. Um die Interessenvertretung der regionalen und kantonalen OdA in verschiedenen Gremien sicherzustellen, braucht es neue engagierte Personen, die sich für diese Aufgaben zur Verfügung stellen. Dabei zeigt es sich, wie hoch die Belastung im Arbeitsalltag ist und wie eingeschränkt Kapazitäten für solche zusätzlichen Aufgaben vorhanden sind. Da diese Gremien Traktanden mit hoher Relevanz für die Entwicklung der Berufe, der Bildungsverordnungen und der Rahmenlehrpläne bearbeiten und entscheiden, kommt der Nomination dieser Vertretungen eine hohe Bedeutung zu.

Berufswettbewerb Fa-Best

Unter dem Titel Fa-Best fand am 18. November 2018 der erste Berufswettbewerb für Fachfrauen/-männer Betreuung EFZ statt. Die Vorbereitungsarbeiten für diesen Event nahmen knapp zwei Jahre in Anspruch. Es waren fünf regionale und kantonale OdA Soziales und Gesundheit, die sich dieser Idee verschrieben hatten und mit grossem Engagement, aber auch mit Respekt vor der Herausforderung, diesen Wettbewerb vorbereiteten und durchführten. Am Tag der Durchführung fand eine schweizweite Medienoffensive statt, es wurde in Zeitungen berichtet und in der Sendung von SRF «Radio Aktuell» wurde eine Reportage ausgestrahlt. Ein zentrales Ziel war, mit Hilfe des Wettbewerbes aufzuzeigen, was professionelle Betreuung ausmacht. Der Wettbewerb wird mit den Besten der fünf beteiligten OdA mit dem Fa-Best-Final am 17. November 2018 in Zürich abgeschlossen.

OdASanté, Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit

Das wohl grösste und imposanteste Ereignis des Jahres feierte die Gesundheitsbranche im Oktober 2017 an den WorldSkills in Abu Dhabi. Die Kandidatin der Schweiz, Irina Tuor, Fachfrau Gesundheit EFZ, Kantonsspital Chur, erkämpfte sich in der Kategorie «Health and Social Care» die Gold-Medaille. Herzliche Gratulation Irina Tour, perfekt gemacht!

Mit Verabschiedung und Einführung der neuen Bildungsverordnung FaGe EFZ mit Anhang 2 «Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes» konnte rechtzeitig auf Schulbeginn 2017 ein grosses Projekt in die Umsetzung gegeben werden. Der neue Beruf Medizinproduktetechnologin / -technologe EFZ kann ab Sommer 2018 gelernt werden. Das Marketing, die Schaffung von Lehrstellen und die Vorbereitungen an Berufsfachschulen mit den üK-Angeboten beschäftigen weit über OdASanté hinaus.

Das Berufsmarketing mit der Marke «Gesundheitsberufe.ch» sichert die umfassende Information über die verschiedenen Bildungsangebote. Die Halbwertszeit im Marketing ist sehr kurz und die Berufe entwickeln sich laufend weiter. Als Konsequenz daraus ist auch das Marketing ständig anzupassen. Erste Bedürfnisabklärungen und Konzeptarbeiten diesbezüglich haben stattgefunden.

SAVOIRSOCIAL, Schweizerische Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales

Das erste Jahr als Mitglied von SAVOIRSOCIAL ermöglichte es der OdA GS, über die Vertretung der regionalen und kantonalen OdA im Vorstand von SAVOIRSOCIAL aktiver und konkreter zu anstehenden Themen Stellung zu nehmen. Entscheide waren nötig bezüglich der Revision der Bildungsverordnung Fachfrau/-mann Betreuung EFZ, der Weiterentwicklung von Berufsprüfungen und von Rahmenlehrplänen. Auch stand die Pendenz «Praktika vor Lehrbeginn» immer wieder auf der Traktandenliste. Dies mit einer klaren Haltung von SAVOIRSOCIAL, dass dieser Praxis Einhalt geboten werden sollte.

Mit der Kündigung von Karin Fehr als Geschäftsführerin stand SAVOIRSOCIAL vor der Aufgabe, die Nachfolge zu regeln. Karin Fehr hat als erste Geschäftsführerin von SAVOIRSOCIAL den Verein massgeblich mitgestaltet, den FONDSSOCIAL mitentwickelt, die Kommunikation zwischen den Gremien und Partnern sichergestellt und vieles mehr. Eine Herkulesaufgabe die sie mit Weitsicht bravourös meisterte. Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft.

FONDSSOCIAL, Berufsbildungsfonds für den Sozialbereich

Mittlerweile ist der FONDSSOCIAL gut eingeführt. Dank der Beiträge, die von den Betrieben geleistet werden, ist eine solidarische Verteilung der Kosten für die Ausbildung und Weiterentwicklung der Berufsbildung möglich und eine finanzielle Grundlage für regionale und kantonale OdA und SAVOIRSOCIAL gesichert. Diese Sicherheit darf nicht täuschen, ein umsichtiger und verantwortungsvoller Umgang mit den Mitteln ist oberstes Gebot. Im Bewusstsein dessen werden die Kontrollinstrumente laufend optimiert und ein erfahrener Vorstand wacht zusammen mit der Geschäftsführung über die Geschäfte.

Organe der OdAGS

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand ordnungsgemäss Mitte Mai 2017 statt. Der Vorstand wurde in allen Teilen entlastet und die Arbeit der Mitarbeitenden gewürdigt.

Paul Urs Egger hat nach langjährigem Wirken im Vorstand der OdA GS den Rücktritt eingereicht. Seine wertvolle Arbeit und sein umsichtiges Voraus- und Mitdenken wurden herzlich verdankt. Als Nachfolger nominierte CURAVIVA St.Gallen René Alpiger. Er wurde einstimmig gewählt. Aufgrund eines Arbeitsplatzwechsels war Andrea Lübberstedt aus dem Vorstand ausgetreten. Dank ihrer hervorragenden, schweizweiten Vernetzung brachte sie viele wichtige Impulse ein, die immer sehr geschätzt waren. Als Nachfolgerin übernahm Christina Manser die Vertretung des Amtes für Soziales Kanton St.Gallen. Der Vorstand heisst beide Personen herzlich willkommen und wünscht viel Freude mit der neuen Aufgabe.

Im Anschluss an den offiziellen Teil standen die Berufswettbewerbe im Mittelpunkt. Eine spannende Information führte in den Berufswettbewerb Fachfrau/-mann Betreuung Fa-Best ein. Angelina Signer, Drittplatzierte an der Schweizermeisterschaft FaGe, berichtete über ihre Erfahrungen und Benefits als Teilnehmende eines Berufswettbewerbs auf diesem Niveau.

Vorstand

Der Vorstand als auch der Beratungsausschuss trafen sich zu regelmässigen Sitzungen. Diese waren jeweils reich mit Traktanden bestückt. Dank einer effizienten und konzentrierten Arbeitsweise liessen sich alle Geschäfte termingerecht behandeln. Nachstehend ein Auszug aus den Geschäften des Vorstandes.

Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und dem Fürstentum Liechtenstein werden jeweils für zwei Jahre abgeschlossen. Diese sichern einen wesentlichen Teil der finanziellen Mittel des Vereins OdA GS. 2017 stand die Verlängerung an. Für die OdA GS ist es eine grosse Anerkennung der geleisteten Arbeit, dass die Leistungsvereinbarungen mit allen Partnern ohne langwierige Verhandlungen erneuert werden konnten.

Reorganisation

Der Vorstand nahm mehrfach befriedigt Kenntnis von der reibungslosen Umsetzung der Reorganisation der Geschäftsstelle. Die neu gebildete Geschäftsleitung nahm ihre Arbeit in dieser Konstellation im Januar 2017 auf. Sie wird gebildet von Marlis Hörler Böhi, Leiterin Fachbereich und Vorsitzende der Geschäftsleitung, und den Mitgliedern Fredi Rauner, Leiter Administration

und Finanzen, und Stéphanie Thalman, Leiterin Kurszentrum. Die Geschäftsleitung war schnell handlungsfähig und stellte einen reibungslosen Betrieb sicher. Als Folge des neuen Organigramms mussten die Terminologie in verschiedenen Dokumenten angepasst und die Geschäftsordnung überarbeitet werden. Auch im Dokument «Finanzierungsgrundsätze» zeigte sich Anpassungsbedarf. Diese Pendenzen wurden abschliessend abgearbeitet.

Wahlen üK-Kommissionsmitglieder

Verschiedene Mutationen in den Kommissionen erforderten Ersatzwahlen durch den Vorstand. Er bedankt sich bei den Verbänden für die Nomination geeigneter Personen. Dank gebührt auch den Gewählten selber, die sich für diese wichtigen Aufgaben zur Verfügung stellen. Der Vorstand wünscht viel Freude und Erfolg.

LTT HF-Pflege (Learning Training Transfer Höhere Fachschule Pflege)

Der von CURAVIVA St.Gallen und dem Spitex-Verband SG/AR/AI gestellte Antrag, die OdA GS möge ein Angebot für LTT HF-Pflege für ihre Ausbildungsbetriebe entwickeln und anbieten, wurde vom Vorstand genehmigt. Dazu formulierte der Vorstand einige Grundsätze, unter anderem, dass das Angebot diesen beiden Bereichen vorbehalten bleibt und dass das Angebot kostendeckend abgerechnet werden muss. Für ein Engagement der OdA GS sprachen die Argumente, dass damit die Ausbildungsstellen HF Pflege gefördert und die Betriebe unterstützt werden können. Die Projektleiterin und die Begleitgruppe wurden im Dezember 2017 gewählt, sie haben die Arbeit bereits aufgenommen.

Praktika vor Lehrbeginn

Die zum dritten Mal durchgeführte Befragung aller Lernenden, die die Ausbildung 2017 begonnen haben, zeigt keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren. So haben 42 % der Lernenden Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ vor der Ausbildung ein ein- oder mehrjähriges Praktikum geleistet. Bei den Lernenden Fachfrau/-mann Betreuung EFZ lag dieser Wert bei 90 % und bei den Lernenden Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA bei 55 %. Die Resultate wurden den verschiedenen Verbänden zur Verfügung gestellt, dies mit der Bitte, die unerwünschte Entwicklung mit den Lehrbetrieben zu diskutieren.

Finanzen

Die Investitionen konnten dank der vorhandenen Reserven ohne Liquiditätseingässe finanziert werden. Diese sind aktiviert worden und werden nun entsprechend der definierten Abschreibungsfristen amortisiert. Der Jahresabschluss des Vereins OdA GS zeigt einen Ertragsüberschuss von Fr. 4 422.78. In Anbetracht der vielen, zum Teil umfassenden Aktivitäten ist das ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Auch im Kurszentrum zeigen sich positive Abschlüsse. Diese werden innerhalb der Kostenstelle auf das neue Geschäftsjahr übertragen. Die Ertragsüberschüsse der abgeschlossenen Lehrgänge wurden auf die Vor-Rückschlagskonti gebucht.

Geschäftsstelle OdA GS

Personelles

Ende April 2017 verliess Vreni Wüst-Gut die OdA GS, um in den Ruhestand zu treten. Sie leistete, in über zehn Jahren Tätigkeit an der OdA GS, einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Organisation und zum Aufbau der Höheren Berufsbildung Gesundheit. Sie nahm Einsitz in vielen Kommissionen und Arbeitsgruppen, dies immer mit dem Fokus, die Interessen der Praxis und der Arbeitgeber zu vertreten. Damit stellte sie sicher, dass die Ausbildungskonzepte praxistauglich und umsetzbar sind. Auch OdA GS-intern übernahm sie im Qualitätsmanagement (QM) die führende Rolle. Dank ihrem kompetenten Mitwirken ist es der OdA GS als Organisation gelungen, das QM in alle Bereiche zu integrieren und damit auch in strengen Audits zu überzeugen. Anlässlich eines stimmigen Abschiedsfestes wurde Vreni Wüst-Gut offiziell der Dank für ihre wertvolle Arbeit ausgesprochen.

Mit dem neuen Organigramm und nach dem Austritt von Vreni Wüst-Gut wurden neue Stellenprofile geschaffen und entsprechend Mitarbeitende angestellt. So konnte Barbara Frei das Arbeitspensum erhöhen, sie übernahm den Bereich Höhere Berufsbildung Soziales ging an Christiane Peelen. Am 1. Mai 2017 hat Antonio Garieri, Assistent der Geschäftsleitung und Verantwortlicher für das Qualitätsmanagement und das Marketing, die Arbeit an der OdA GS aufgenommen. Um Severine Ehrat-Schönenberger während des Mutterschaftsurlaubes zu vertreten und anschliessend das Pensum mit ihr zu teilen, wurde Cornelia Schmitter ins Team aufgenommen. Die zusätzlichen Räume und der Anstieg bei den Kurstagen führten auch zu einem höheren Aufwand in der Reinigung. Das Reinigungsteam erhielt Unterstützung durch Sadbere Fetahi.

Neu ist auch, dass an der OdA GS drei Lernende Kauffrau /-mann EFZ ausgebildet werden. Das Konzept «Ausbildung Kauffrau /-mann EFZ an der OdA GS» definiert Leitgedanken und regelt Einsatzbereiche und Zuständigkeiten.

Gebäude und Infrastruktur

Die Räume an der OdA GS sind gut ausgelastet, der Bezug der zusätzlichen zwei Kurs- und Gruppenräume im Mai 2017 stellt die notwendigen Kapazitäten sicher. Im Bereich Büro wurde durch Neumöblierungen und das Einrichten von mehreren Arbeitsplätzen pro Raum die notwendige Infrastruktur geschaffen.

Informatik

Dieses Jahr stand die Weiterentwicklung des Extranets im Mittelpunkt. Eine webbasierte Plattform erlaubt es nun den Lehrbetrieben, ihre Dokumentationen weitgehend elektronisch zu bearbeiten und abzuspeichern. Vorerst ist dies möglich im Beruf Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ nach neuer Bildungsverordnung ab Lehrbeginn 2017. Weitere Berufe sollen schrittweise folgen.

Weiterbildungsangebote OdA GS

Für die Einführung der neuen Bildungsverordnung Fachfrau /-mann Gesundheit EFZ bestand ein grosser Schulungs- und Informationsbedarf. Dieser konnte mit zusätzlichen kurzfristigen Kursen aufgefangen werden. Neue Kursthemen zu implementieren, ist jedoch schwierig. Spannende Themen und qualifizierte Dozentinnen und Dozenten genügen oftmals nicht, um ausreichend Teilnehmende anzusprechen.

Qualitätsmanagement

Im Februar 2017 fand an zwei Tagen das QM-Audit statt. Das Qualitätsmanagement, die Prozesse und Ergebnisse wurden auf Basis des EFQM-Modells überprüft und die Mitarbeitenden strukturiert befragt. Es waren herausfordernde Stunden, umso mehr erfreute das Resultat. Der OdA GS wurde das Qualitäts-Level «Recognised for excellence 4-star» verliehen. In den letzten Monaten wurden Inputs aus dem Audit-Bericht in die Weiterentwicklung der OdA GS und des QM einbezogen. Ebenso wurden die ordentlichen Qualitätsinstrumente, im Hinblick auf ein nächstes Audit, weiter entwickelt.

Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA) und Berufsmarketing

Die Teilnahme an der OBA ist ein fester Bestandteil in der Agenda der OdA GS. Den grossen, freundlichen Stand besuchten viele interessierte Schülerinnen und Schüler. Die Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich stossen nach wie vor auf grosses Interesse. Publikumsmagnet war aber die an der OBA durchgeführte Vorausscheidung Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ für die SwissSkills 2018 in Bern. Vierzehn Kandidatinnen und Kandidaten kämpften um ein Ticket nach Bern und präsentierten damit ihren Beruf und ihr Arbeitsfeld in einer breiten Öffentlichkeit. Chiara Zeller und Marcel Tomic werden die OdA GS an den SwissSkills in Bern vertreten. Die OdA GS wünscht Beiden gutes Gelingen und viel Erfolg.

Berufswettbewerb Fachfrau/-mann Betreuung EFZ «Fa-Best»

Zum ersten Mal überhaupt fand ein Berufswettbewerb in diesem Beruf statt. Vorbereitet, geplant und durchgeführt wurde er von fünf regionalen und kantonalen OdA Soziales und Gesundheit. Am Wettbewerb an der OdA GS nahmen fünf Kandidatinnen und Kandidaten teil. Der Wettbewerb war ein grosser Erfolg. Die Zahl der Besuchenden, die Feedbacks und die Ergebnisse dieses Events waren sehr positiv und bestätigten die Erwartungen und Hoffnungen. Tamara Metzger und Martijn Deriks werden die OdA GS an den Fa-Best-Finals vertreten, auch ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen.

LTT HF-Pflege (Learning Training Transfer Höhere Fachschule Pflege)

Auf Basis des Entscheids des Vorstandes wurden die Arbeiten aufgenommen und erste konzeptionelle Entscheide getroffen für die Entwicklung eines Angebotes LTT HF-Pflege für Institutionen der Langzeitpflege und die Spitex. Eine Anmeldung zu den LTT HF-Pflege-Tagen war ab sofort möglich und die Resonanz zeigt, dass es eine Nachfrage für dieses Angebot gibt. Wie erfolgreich es wird, wird die Zukunft zeigen.

Höhere Fachschule (HF) Soziales

Das Studium Kindererzieherin/-erzieher HF war und bleibt ein Sorgenkind. Es gibt nach wie vor nur eine überschaubare Anzahl von Studierenden und der Anteil der Betriebe, die Kindererzieherinnen/-erzieher HF ausbilden, ist gering.

So beschäftigen Fragen, ob das Ausbildungsniveau der Praxis entspricht, womit der Kostendruck entschärft werden könnte, wie die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufe gelingen würde oder ob es einfach nicht der richtige Zeitpunkt für die

Einführung der HF Kindererziehung war? Inhaltlich betrachtet überzeugt das umfassende und anspruchsvolle Ausbildungskonzept. Es berücksichtigt aktuelle und künftige Bedürfnisse einer sich stetig wandelnden Gesellschaft und befähigt Betreuungsfachpersonen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Sie sind bestens vorbereitet, einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der schul- und familienergänzenden Angebote und Lebensbereiche für Kinder zu leisten.

Höhere Fachschule (HF) Gesundheit

Als Nachfolgerin von Vreni Wüst-Gut nahm Barbara Frei Einsitz in allen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Die verschiedenen Bildungsgänge erfreuen sich einer unverändert guten Nachfrage und die anfallenden Pendenzen konnten fristgerecht erledigt werden.

Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

207 Fachfrauen/-männer haben die erste Berufsprüfung in Langzeitpflege und -betreuung erfolgreich abgeschlossen und durften die entsprechenden Diplome entgegennehmen. Herzliche Gratulation.

Und schon geht es weiter, das Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen bereitet einen Passerellen-Studiengang vor, der zum Abschluss Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF führen soll.

Qualifikationsverfahren

Qualifikationsverfahren Fachfrau /-mann Gesundheit EFZ (FaGe)

Jährlich steigende Teilnehmendenzahlen als Herausforderung

378 Kandidatinnen und Kandidaten waren für das Qualifikationsverfahren (QV) angemeldet. Die Meldung über die Anzahl Teilnehmende erfolgt wie immer kurz vor Weihnachten des Vorjahres. Der schwere A4-Brief wird sehnsüchtig erwartet. Mit dem Eintreffen des Couverts beginnt der Vergleich der bereits im elektronischen Planungstool PkOrg erfassten Personen mit jenen Personen auf der Prüfungsliste des Gewerbeverbands St.Gallen. Meist finden sich drei bis fünf zusätzliche Personen. Nun kommt bestimmt die Frage auf, warum sind sie an der OdA GS nicht bereits erfasst? Die Auflösung: das sind erwachsene Personen, die die Ausbildung Fachfrau /-mann Gesundheit EFZ nach Art. 32 im Selbststudium absolvieren. Das bedeutet, diese Personen besuchen weder die Berufsfachschule noch üK. Zu diesem Zeitpunkt sind bereits alle Informationsveranstaltungen für die Kandidatinnen und Kandidaten zum QV abgeschlossen. Somit werden die autonomen Lernenden für die QV-Information separat eingeladen.

Woher die Kandidatinnen und Kandidaten stammen

Die meisten Teilnehmenden kamen aus dem Kanton St.Gallen. Andere hatten einen Lehrort in den beiden Appenzell, dem Fürstentum Liechtenstein, Glarus, Thurgau und dem Bündnerland.

Zeitfenster für die Durchführung der Individuellen praktischen Arbeiten (IPA)

Die ersten Prüfungen fanden am 27. Februar 2017 statt und die letzten Prüfungen kurz vor der Berufskundeprüfung im Juni 2017. Auch in den Frühlingferien war das Prüfen möglich. Einigen Ausbildungsbetrieben kommen die Frühlingferien als Prüfzeitraum entgegen, da sie in dieser Zeit nicht auf einen Schultag Rücksicht nehmen müssen.

Inhalte der Refresher-Kurse für Fachexpertinnen /-experten

Das Expertenteam hat sich um rund 20 Fachexpertinnen /-experten vergrössert und umfasst nun 150 Personen. Die Refresher-Kurse standen unter dem Motto «Neuerungen QV 2017», rekursichere Unterlagen und die Eichung der Bewertung der Präsentation. In 45-minütigen Workshops ergaben sich wichtige Diskussionen, in denen sich eine gemeinsame Vorstellung eines Sachverhaltes entwickeln liess. Der spannendste Workshop war die Eichung der Präsentationsbewertung. Den Expertinnen und Experten wurde ein Film einer Präsentation gezeigt. Jede Expertin, jeder Experte bewertete diese anhand der vorgegebenen Kriterien. Anschliessend wurden diese Bewertungen im Zweier-team ausgetauscht und gegenseitig begründet. Daraus entstand ein Konsens im Expertentandem. Die vergebenen Punkte (maximale Punktezahl) wurden auf einem Flipchart visualisiert. Damit wurde sichtbar gemacht und bestätigt, dass die Expertinnen

und Experten das Niveau der

FaGe EFZ-Ausbildung sehr genau kennen und sie die Leistung der Kandidatinnen und Kandidaten begründet und niveaugerecht bewerten.

Papierloses Prüfungsverfahren

Alle am QV beteiligten Personen arbeiten seit drei Jahren mit dem Prüfungstool PkOrg. PkOrg ist ein webbasiertes Arbeitsinstrument, um die IPA abzuwickeln. Im Geschäftsjahr 2017 lieferte der Postbote daher weniger Post an die Flurhofstrasse 152 in St.Gallen. Denn erstmals überhaupt, und auch als Vorreiterin in der Schweiz, verwaltete die OdA GS das gesamte Prüfungsdossier auf PkOrg. Der Prozess war folgendermassen: Die vorgesetzten Fachkräfte, Expertinnen und Experten bearbeiteten innerhalb des Systems alle prüfungsrelevanten Dokumente einer Kandidatin, eines Kandidaten. Die Kontrolle des Prüfungsdossiers auf Vollständigkeit erfolgte durch den PkOrg-Support und durch die Chefexpertin direkt auf der webbasierten Plattform. Wenn alle Bewertungen und Signaturen vorhanden waren, wurde das Dossier von der Chefexpertin abgeschlossen und die Noten wurden exportiert.

Planung Berufskundeprüfung via PkOrg

Mit der Umstellung auf die elektronische Administration des QV erhielten die Kandidatinnen und Kandidaten auch die Prüfungsaufgebote für die schriftliche Berufskundeprüfung über das entsprechende Planungsinstrument von PkOrg. Die Berufskundeprüfung fand wiederum in der OLMA-Halle 3.1 statt. Die Umstellung auf das webbasierte, weitgehend papierlose Planen und Durchführen des QV bedeutete, zwei grosse Schritte zu wagen. Diese Schritte verlangten eine gesunde Portion Mut und Vertrauen in alle, die sich mit dem neuen System auseinandersetzen und damit arbeiten mussten.

Ein herzlicher Dank an alle, die Neuerungen positiv gegenüberstehen und die zum Erfolg beigetragen haben. In diesen Dank eingeschlossen sind alle Bildungsverantwortlichen und die Berufsbildnerinnen/-bildner der Betriebe, die Fachexpertinnen /-experten, die Lehrpersonen der Berufsfachschulen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gewerbeverbands St.Gallen sowie der Berufsbildungsämter. Gemeinsam konnte das QV 2017 erfolgreich und termingerecht abgeschlossen werden.

Barbara Frei

Chefexpertin Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ

Qualifikationsverfahren Fachfrau /-mann Betreuung EFZ (FaBe)

Für das Qualifikationsverfahren (QV) 2017 waren 234 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet. Das waren 32 mehr als im Vorjahr. Die meisten der Anmeldungen kamen aus dem Kanton St.Gallen. 51 Kandidatinnen und Kandidaten wurden aus anderen Kantonen zugewiesen (vorwiegend AR, AI, GR und Fürstentum Liechtenstein). Eine Prüfung wurde nicht bestanden. In das gesamte Qualifikationsverfahren waren rund 520 Personen involviert. Dank dem grossen Einsatz aller beteiligten Expertinnen und Experten aus der Praxis und der Schule, der Berufsbildnerinnen/-bildner sowie aller verantwortlichen Fachkräfte ist es gelungen, das Qualifikationsverfahren korrekt und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend durchzuführen. Damit alle Beteiligten wissen, wie der Ablauf des Qualifikationsverfahrens ist, und welche Aufgaben sie dabei haben, wurden alle Zielgruppen entsprechend geschult.

Zur Qualitätskontrolle hat die Chefexpertin 15 IPA -Fachgespräche visitiert. Dabei stellte sie fest, dass die Fachgespräche sehr kompetent und korrekt geführt wurden. Die Expertinnen und Experten haben sich sehr sorgfältig vorbereitet und die Prüfungen auf Niveau FaBe durchgeführt und bewertet.

Die schriftliche Berufskundeprüfung (BK) wurde in diesem Jahr im Fürstenlandsaal Gossau durchgeführt. Da die Anzahl Kandidatinnen / Kandidaten in Zukunft noch steigen wird, werden künftig die Prüfungen in den Olma-Hallen durchgeführt werden, der Fürstenlandsaal wird dann zu klein sein.

Bei der Planung der mündlichen Berufskundeprüfungen wurde ersichtlich, dass die Lehrpersonen aus der Berufsschule während dem festgelegten Zeitfenster der mündlichen Prüfungen zu wenig zeitliche Ressourcen freimachen können, weil der Lehrbetrieb auch während der mündlichen Prüfungen läuft. Nach Absprache mit dem Prüfungsleiter wurden zusätzlich erfahrene Fachexpertinnen/-experten aus der Praxis eingeplant. Die mündlichen BK-Prüfungen liessen sich so innert nützlicher Frist und den Anforderungen entsprechend durchführen.

Vor den Sommerferien war es dann soweit: die Kandidatinnen und Kandidaten erhielten an den Lehrabschlussfeiern im festlichen Rahmen ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse überreicht. Dies war einer der schönsten Momente für die Chefexpertin. Dank der Mithilfe und dem Engagement von allen IPA-verantwortlichen Fachkräften, Lehrbetrieben, Prüfungsexpertinnen/-experten aus der Praxis und der Berufsfachschule, des OdA GS-Teams, des Gewerbeverbands St.Gallen und des Amts für Berufsbildung war auch für die Chefexpertin das Prüfungsjahr bestanden. Allen Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön!

Nach dem Qualifikationsverfahren ist vor dem Qualifikationsverfahren – im Herbst wurde die neue Version von PkOrg (Internetbasierte Plattform zur Organisation der Lehrabschlussprüfungen) implementiert. Mit PkOrg 3.0 starten wir ins nächste Qualifikationsverfahren. Mit den ersten Vorbereitungen und Schulungen für das Qualifikationsverfahren 2018 geht ein intensives, spannendes, lehrreiches Jahr zu Ende.

Maria Peter
 Chefexpertin Fachfrau /-mann Betreuung EFZ

Qualifikationsverfahren Assistentin / Assistent Gesundheit und Soziales EBA (AGS)

Individuelle praktische Arbeiten (IPA)

Im Geschäftsjahr 2017 durften insgesamt 49 Assistentinnen / Assistenten Gesundheit und Soziales EBA (AGS) ihre Ausbildung abschliessen und das eidgenössische Berufsattest in Empfang nehmen. Die Kandidatinnen und Kandidaten stammten aus den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und dem Fürstentum Liechtenstein. Zwischen dem 27. Februar und dem 2. Juni fanden die IPA 2017 statt. Alle IPA konnten gemäss Planung durchgeführt werden. Der Ablauf war reibungslos und es musste nur sehr wenig umdisponiert werden. Die Organisation der IPA erfolgte zum dritten Mal mit Hilfe des Prüfungstools PkOrg. Zum ersten Mal wurden alle Dokumente der IPA elektronisch an die Chefexpertin eingereicht.

Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden in einem halbtägigen üK-Tag über das Thema IPA und die Organisation ihrer Abschlussprüfung informiert.

Für Berufsbildnerinnen/-bildner aus den Betrieben gibt es jeweils das Angebot einer tägigen oder bei genügend Vorwissen einer halbtägigen Schulung zum Thema Qualifikationsverfahren.

Expertenteam

Für das Qualifikationsverfahren 2017 stand ein bereits erfahrener Expertenpool zur Verfügung. Da sich alle Expertinnen und Experten aus dem Jahr zuvor wieder beteiligten, musste niemand neu rekrutiert werden. Das Expertenteam wurde in einem halbtägigen Refresher-Kurs über alle Neuerungen informiert und vertiefte das Thema «Fachgespräche führen».

Berufskundeprüfung

Die schriftliche Berufskundeprüfung fand am 9. Juni 2017 statt. Die Lehrpersonen verschiedener Berufsfachschulen sowie Fachexpertinnen und Fachexperten übernahmen die Aufsichtsfunktion. Das Korrekturteam setzte sich aus den Lehrpersonen der verschiedenen Berufsfachschulen zusammen. Alle Prüfungen wurden gemeinsam korrigiert, womit sich eine einheitliche Anwendung des Lösungsschlüssels sicherstellen liess.

Während der schriftlichen Prüfung kam es zu keinerlei Störungen. Die Noten der IPA, der Berufskunde und alle Erfahrungsnoten wurden rechtzeitig eingereicht und konnten fristgerecht dem Gewerbeverband übermittelt werden.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten. Sie stellten mit ihrer kompetenten und zuverlässigen Arbeit sicher, dass das Qualifikationsverfahren ohne Störungen erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Mirjam Neff-Baumann
Chefexpertin Assistentin / Assistent Gesundheit
und Soziales EBA (AGS)

Anzahl Qualifikationsverfahren Fachfrau /-mann Gesundheit EFZ (FaGe)

Prüfungsjahr		2015	2016	2017
Kanton St.Gallen	Grundbildung	259	233	257
	Erwachsenenbildung	40	37	41
	QV nach Art. 32	12	13	24
Kanton Appenzell Ausserrhoden	Grundbildung	29	26	28
	Erwachsenenbildung	6	6	7
	QV nach Art. 32	6	3	1
Kanton Appenzell Innerrhoden	Grundbildung	4	5	4
	Erwachsenenbildung	–	1	1
	QV nach Art. 32	1	–	–
Fürstentum Liechtenstein	Grundbildung	10	11	11
Andere Kantone	Grundbildung	6	2	1
	QV nach Art. 32	–	–	3
Total		373	337	378

Anzahl Qualifikationsverfahren Fachfrau /- mann Betreuung EFZ (FaBe)

Prüfungsjahr		2015	2016	2017
Kanton St.Gallen	Grundbildung	93	93	109
	Erwachsenenbildung	49	48	45
	QV nach Art. 32	7	7	8
	Nachholprüfungen	3	2	6
Kanton Appenzell Ausserrhoden	Grundbildung	14	12	15
	Erwachsenenbildung	12	12	15
	QV nach Art. 32	–	–	1
	Nachholprüfungen	1	1	1
Kanton Appenzell Innerrhoden	Grundbildung	3	3	1
	Erwachsenenbildung	1	1	1
Fürstentum Liechtenstein	Grundbildung	9	9	8
	Erwachsenenbildung	1	1	1
	QV nach Art. 32	–	–	2
Andere Kantone	Grundbildung	–	–	2
	Erwachsenenbildung	13	12	15
	QV nach Art. 32	2	1	2
	Nachholprüfung	–	–	2
Total	Grundbildung	119	117	135
	Erwachsenenbildung	76	74	77
	QV nach Art. 32	9	8	13
	Nachholprüfungen	4	3	9
Total		208	202	234

Anzahl Qualifikationsverfahren Assistentin /Assistent Gesundheit und Soziales EBA (AGS)

Prüfungsjahr		2015	2016	2017
Kanton St.Gallen	Grundbildung	27	30	41
Kanton Appenzell Ausserrhoden	Grundbildung	10	14	7
Kanton Appenzell Innerrhoden	Grundbildung	–	1	–
Fürstentum Liechtenstein	Grundbildung	–	1	1
Total		37	46	49



Gabriela Kessler, Koordinatorin üK Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ

Seit 13 Jahren bin ich für die Koordination/Planung der üK zuständig. Die Anzahl Lernender, die die üK besuchen, hat sich in dieser Zeit vervielfacht. Bei der Planung ist auf mehrere Faktoren zu achten, wie: Berufsschultage, Ferien, Verfügbarkeit der Räume, Termine der üK-Kursleiterinnen/-leiter sowie Bedürfnisse der Lehrbetriebe. Bei all diesen Vorgaben ist es eine Herausforderung, alle Termine rechtzeitig zu kommunizieren. Die Vielfalt der Kontakte bedeutet interessante Begegnungen und viel Abwechslung im Alltag. Meine Arbeit macht mir auch Freude, weil ich damit die Lernenden auf dem Weg ins Erwachsenenleben begleiten kann.

Kurszentrum OdA GS

Leitung Kurszentrum

Mit dem neuen Organigramm der OdA GS wurde die Stelle «Leiterin / Leiter Kurszentrum» geschaffen. Diese dient als übergeordnete Stelle der drei Fachbereiche FaBe, FaGe und AGS, mit dem Ziel, über alle drei Fachbereiche einheitliche Prozesse und Strukturen zu erreichen. So werden Entwicklungen und Verbesserungen für das Kurszentrum im Team der Fachbereichsleiterinnen mit der Leiterin Kurszentrum erarbeitet. In diesem Sinne werden für alle Fachbereiche die bestmöglichen Lösungen geschaffen.

Symposium für Kursleiterinnen/-leiter üK

Das fünfte Symposium an der OdA GS für Kursleiterinnen/-leiter üK setzte sich auf Wunsch mit dem Thema «Flip-Chart professionell gestalten» auseinander. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und der Anlass mit 49 Anmeldungen gut besucht, so dass sich die Überlegung lohnt, in einem weiteren Symposium einen vertiefenden Workshop anzubieten.

Extranet

Das Extranet der OdA GS konnte 2017 spezifisch weiterentwickelt und ausgebaut werden. Beispielsweise werden seit dem Sommer 2017 die Rückmeldungen üK an den Lehrbetrieb durch die Lernenden und Kursleiterinnen/-leiter üK webbasiert erfasst und publiziert, so dass die Ausbildungsverantwortlichen und Berufsbildnerinnen/-bildner Praxis bereits nach dem Kurs die Beurteilungen einsehen können.

Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (FaGe)

Bericht des Präsidenten der üK-Kommission Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ

Die üK-Kommission hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Dabei befasste sie sich hauptsächlich mit der Weiterentwicklung der Kurskonzepte, den Anpassungen für die Erfordernisse der Bildungsverordnung FaGe 2017 sowie mit der Evaluation und der Wahl von neuen Kursleiterinnen/-leitern für überbetriebliche Kurse (üK).

Die nach wie vor steigenden Lernendenzahlen brachten das Kurszentrum bezüglich der Raumauslastung langsam an seine Grenzen. Durch die zusätzlichen Räume im Erdgeschoss liess sich eine deutliche Entspannung erreichen. Es herrscht eine positive Atmosphäre und die Mitarbeitenden sind stets freundlich. Die zentrale Drehscheibe für die Planung und Durchführung der üK ist die Koordinatorin üK FaGe. Sie stellte auch 2017 sicher, dass die Kurse immer im vorgesehenen Zeitraum und mit entsprechend qualifizierten Kursleiterinnen/-leitern üK durchgeführt werden konnten.

2017 hat die Kurskommission insgesamt elf Visitationen in verschiedenen Kursen und bei verschiedenen Berufsbildnerinnen/-bildnern durchgeführt. Besonders erfreulich ist, dass alle Visitationen äusserst positive Rückmeldungen an die Kurskommission zu Folge hatten. Dies bestätigt die Wirkung der kontinuierlichen Arbeiten der Geschäftsstelle der OdA, der Bildungsverantwortlichen üK sowie der Kurskommission an der Qualität der

Kurse. Der Pool der Kursleiterinnen/-leiter üK konnte 2017 weiter aufgestockt werden. Somit sind nun 51 Berufsbildnerinnen/-bildner neben ihrer Berufstätigkeit in den üK engagiert. Insgesamt konnte die üK-Kommission sich auf die gewissenhafte Arbeiterledigung der verantwortlichen Personen des Kurszentrums verlassen.

Ich danke allen Mitgliedern der üK-Kommission für ihren Einsatz, die engagierte Mitarbeit und die konstruktiven Beiträge im Laufe des Jahres. Im Namen der Kurskommission danke ich der gesamten Geschäftsstelle für ihre hervorragende Arbeit. Insbesondere danke ich Gabriela Kessler, Kurskordinatorin üK, für ihre grosse logistische Arbeit bei der Kursplanung, aber auch für die hervorragenden Vorbereitungen und die Protokollierung der Sitzungen. Stéphanie Thalman danke ich für ihre Unterstützung bei der Erarbeitung, Überprüfung und Überarbeitung der Kurskonzepte sowie der Evaluation der abgeschlossenen Kurse. Ebenso geht ein herzliches Dankeschön an alle nebenamtlichen Kursleiterinnen/-leiter üK, die eine sehr wichtige Leistung im Rahmen der FaGe-Ausbildung erbringen.

Paul Fäh

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

Lernortkooperation

2017 fand die zweite lernortübergreifende Fortbildung für Dozentinnen und Dozenten der Berufsfachschulen und für Kursleiterinnen/-leiter üK der OdA GS statt. Dieses Jahr begleitete uns das Thema «Aktuelles zum Thema Diabetes mellitus Typ 1 und 2». Für dieses spannende Thema konnten wir eine Fachfrau der Diabetesberatung des Kantonsspitals St.Gallen als Dozentin gewinnen. Der Fortbildungsabend fand am Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe (BZGS) in St.Gallen statt und war sehr erfolgreich, so dass es auch 2018 wieder einen solchen Anlass geben wird.

Lernendenzahlen

Im Sommer sind 407 neue Lernende gestartet. Dazu haben sich noch 25 Kandidatinnen nach Art. 32 entschieden, einzelne üK zu besuchen, was logistisch eine grosse Herausforderung ist. Um den administrativen Aufwand für die Art. 32-Kandidatinnen zu verringern, musste das System der Vorauskasse eingeführt werden.

Extranet Lerndokumentation

Das Extranet wurde auf den Sommer 2017 mit der webbasierten Lerndokumentation, Schwerpunkt Bildungsverordnung 2017, erweitert. Die Implementierung der verschiedenen Elemente ins Extranet ist ein laufender Prozess, der bald zu Ende geht. Die Durchführung des Kompetenznachweises im Extranet ist obligatorisch für alle Lehrbetriebe, wobei die restlichen Lerndokumentationsinhalte als webbasiertes Angebot für die Lehrbetriebe und die Lernenden kostenlos zur Verfügung stehen.

Bildungsverordnung 2017

Die neuen üK-Konzepte nach neuer Bildungsverordnung 2017 sind seit einem Semester in Umsetzung. Die Konzepte wurden durch die Bildungsverantwortliche üK FaGe mit Hilfe einer Kursleiterin üK FaGe erstellt und durch die üK-Kommission überprüft. Bereits im Vorfeld wurden die üK- und Schulhalte innerhalb eines Projekts zwischen den Berufsfachschulen und der OdA GS aufeinander abgestimmt.

Das nicht obligatorische Instrument «Tätigkeitslisten» wurde von verschiedenen Lehrbetrieben erstellt und der OdA GS zur Veröffentlichung im Extranet zur Verfügung gestellt, so dass diese von weiteren Lehrbetrieben aus der gleichen Branche genutzt werden können.

Materialanschaffungen

2017 wurden neue Übungsmaterialien für Lernende angeschafft. Für das Üben von Tätigkeiten am Bett wurden insgesamt zehn neue Spital- und Pflegeheimbetten eingekauft. Ausserdem wurden neue Lagerungsmaterialien, Gehhilfen, Lehnstühle, Katheterisierungsmodelle und vieles mehr besorgt. Durch die gute Evaluation bei der Anschaffung der neuen Materialien ist es nun möglich, Übungen mit aktuellen Materialien durchzuführen.



Mirjam Neff, Bildungsverantwortliche und Koordinatorin üK Assistentin /Assistent Gesundheit und Soziales EBA

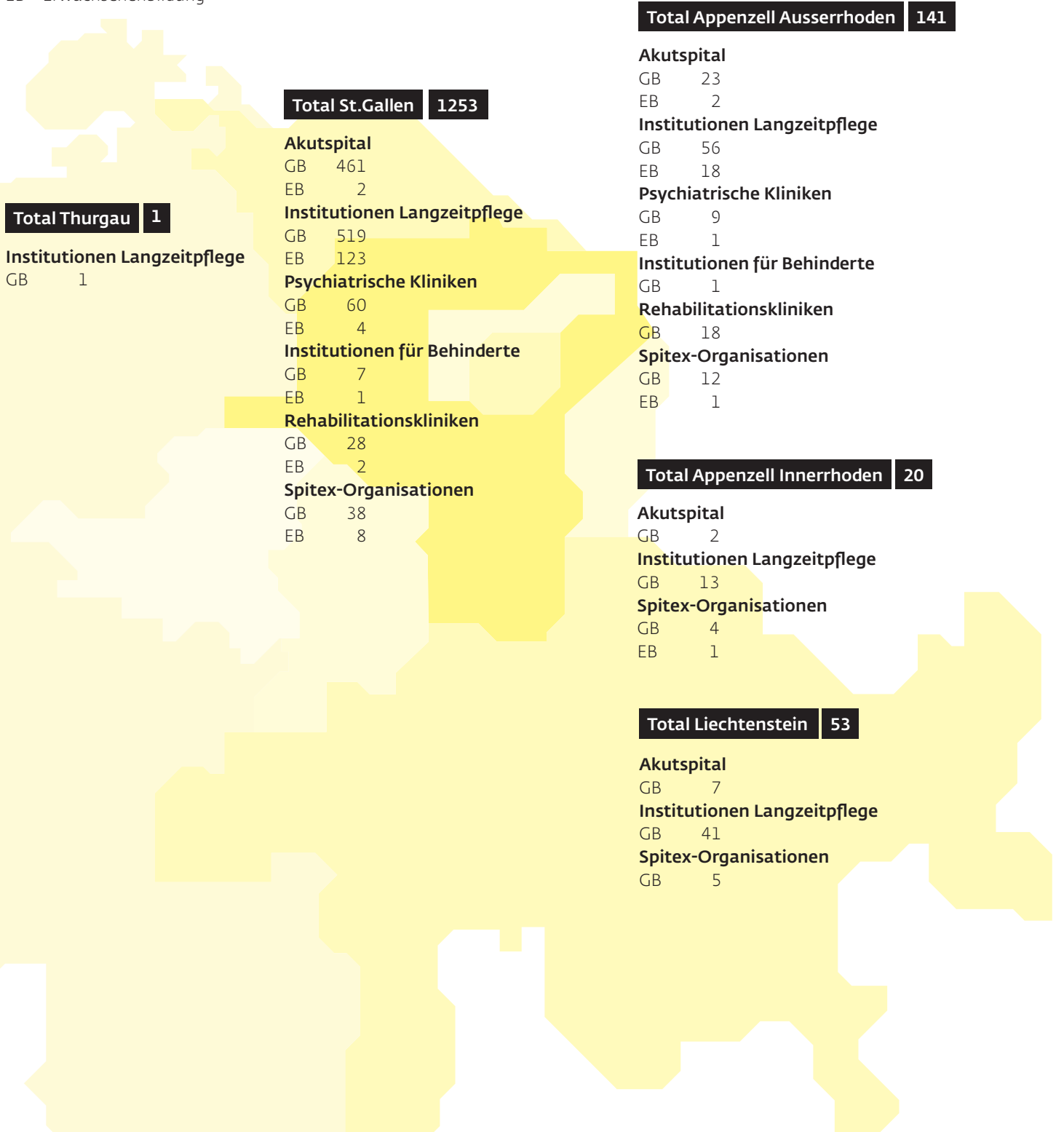
Als Bildungsverantwortliche und Koordinatorin der üK AGS ist mir die Zusammenarbeit mit den Betrieben sehr wichtig. Die Betriebe erhalten von uns eine Rückmeldung über das Verhalten der Lernenden im üK in Form der «Rückmeldung üK an Lehrbetrieb» sowie Informationen zu Daten und Inhalten der bevorstehenden üK-Tage. Verschiebedaten der üK bei Absenzen der Lernenden werden individuell mit den Betrieben abgesprochen. Gerne nehmen wir konstruktive Rückmeldungen zu Inhalt und Organisation der üK entgegen, um die Qualität laufend zu verbessern und sowohl Prozessabläufe als auch Inhalte anzupassen. Um diese Aufgaben erfolgreich wahrnehmen zu können, bin ich in ständigem Austausch mit den Lernenden und allen an der Ausbildung beteiligten Partner.

Kennzahlen

Herkunft der Lernenden (Lehrbetrieb)

GB = Grundbildung

EB = Erwachsenenbildung



Anzahl Lehrverhältnisse Grundbildung, aufgeteilt nach Branchen

GB = Grundbildung

EB = Erwachsenenbildung

Lehrbeginn	2014	2015	2016	2017	
Akutspital GB	118	123	124	128	
Akutspital EB	–	1	2	1	
Institutionen Langzeitpflege GB	141	155	157	177	
Institutionen Langzeitpflege EB	–	43	51	47	
Psychiatrische Kliniken GB	18	19	14	18	
Psychiatrische Kliniken EB	–	–	3	2	
Institutionen für Behinderte GB	–	5	3	–	
Institutionen für Behinderte EB	–	–	1	–	
Rehabilitationskliniken GB	10	11	12	13	
Rehabilitationskliniken EB	–	–	2	–	
Spitex-Organisationen GB	9	19	14	17	
Spitex-Organisationen EB	–	4	2	4	
Total	296	380	385	407	1 468
Art. 32	–	24	37	25	86

Total überbetriebliche Kurstage alte BiVo 2009 (GB und EB) Anzahl Tage

Lehrbeginn	2015	2016	2017	
Einführungskurs (2)	–	–	148	
Mahlzeiten zubereiten (1)	–	60	–	
Pflege und Betreuung (10)	1 355	1 565	148	
Ernährung und Alltagsgestaltung (2)	–	584	111	
Kinaesthetics (4)	–	1 471	–	
Berufsverständnis (1)	–	331	–	
Med. Technik (7)	1 007	1 752	–	
Sterben und Trauer (2)	678	130	–	
Hör- und Sehbehinderung (1)	339	–	–	
Aggressionsmanagement (2)	670	–	–	
Notfall (1)	335	83	–	
Abschlusskurs (1)	333	–	–	
Total	4 717	5 976	407	11 100

Die Anzahl der überbetrieblichen Kurstage ist in den verschiedenen Lehrjahren der verschiedenen Kurse nicht identisch. Daher kann aus obiger Aufstellung nicht auf die Summe der Kurstage während des Kalenderjahres geschlossen werden.

Total überbetriebliche Kurstage neue BiVo 2017 (GB), (Anzahl Tage)

Lehrbeginn	2017	
üK 01 Berufsperson, Hygiene, Arbeitssicherheit (2)	732	
üK 02 Mobilität, Körperpflege, Kleiden (3)	921	
üK 03 Mahlzeitenzubereitung (1)	183	
üK 04 Ernährung (1)	121	
Total	1 957	1 957

Fachfrau / Fachmann Betreuung EFZ (FaBe)

Bericht des Präsidenten der üK-Kommission Fachfrau /-mann Betreuung Ost St.Gallen

Eingebettet in die tragfähige Organisation der OdA GS St.Gallen konnte die üK-Kommission Fachperson Betreuung ihre Aufgaben und Pflichten auch in diesem Jahr reibungslos und fachlich gut unterstützt wahrnehmen. Die üK-Kommission traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen. Insgesamt konnte sie sich auf die gewissenhafte Arbeitserledigung der verantwortlichen Personen des Kurszentrums verlassen. Die nun abgeschlossene Reorganisation der Führungsstrukturen der OdA GS und des Kurszentrums hat sich zusätzlich stabilisierend auf das System ausgewirkt.

Nach wie vor ist die Anzahl der Lernenden im Bereich Betreuung leicht steigend, vor allem im Kinder- und Behindertenbereich. Die minimalen Lernendenzahlen im Betagtenbereich haben sich nicht verändert. Aufgrund der sich bereits abzeichnenden weiteren Reduktion im Betagtenbereich werden organisatorische Veränderungen unvermeidbar. Andererseits kann der Zuwachs in den anderen Bereichen dank der Erweiterung der Kursräume an der OdA GS gut aufgefangen werden. Zudem wird aktuell die Erneuerung der Infrastruktur respektive der Medienmittel in den Kursräumen angegangen. Somit werden alle Kursräume wieder mit der modernsten Technik ausgestattet sein und einen optimalen Kursablauf ermöglichen.

Das im letzten Jahr eingeführte EDV-Programm (Tocco) für die Kursorganisation und Kursadministration hat sich bewährt. So sind frühzeitig für alle Berufsbildnerinnen/-bildner in der Praxis die aktuellen Kursdaten und -angaben im Extranet abrufbar. Auch in Budget und Abrechnung der ganzen üK-Tätigkeit ergaben sich keine Unannehmlichkeiten. Die Kurskosten sind stabil und um allfällige Überraschungen auffangen zu können, bestehen vernünftige Rückstellungen respektive Reserven.

Die jährlich stattfindende Konferenz der verschiedenen üK-Kommissionen FaBe und üK-Anbietern sowie der Aufsichtskommission von SAVOIRSOCIAL stand ganz im Zeichen des Lerntransfers als ein wichtiges, wenn nicht gar das wichtigste Thema von Erziehung und Bildung. Wie gelingt ein positiver Transfer im Sinne von: «Ich weiss, wie das geht, das habe ich im üK schon einmal gemacht.» Oder wie lässt sich negativer Transfer wie: «Das hat meine üK-Lehrperson aber anders dargestellt als meine betriebliche Ausbilderin.» vermeiden? So ist der Transfer didaktisch aufzubauen, zum Beispiel mit bewussten Vergleichen und Analogien: «Wie macht ihr es in euren Institutionen?»

Ab dem nächsten Jahr werden in Zusammenarbeit mit den Kursverantwortlichen der Kommission FaBe und den Kursleitenden nacheinander alle Kurskonzepte überprüft. Einerseits geht es darum, die begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gemäss Anhang 2 des Bildungsplans einzuarbeiten und andererseits die laufenden Erkenntnisse aus den Kursauswertungen und Visitationen in den Kurskonzepten zu berücksichtigen. Dies auch im Wissen darum, dass die Revision des Bildungsplans Fachperson Betreuung wohl aufgegleist ist, aber noch etwas auf sich warten lässt.

An der letzten Sitzung der üK-Kommission konnten wir unsere Kommission personell verstärken und mit Urs Looser gewann der Behindertenbereich eine ausgewiesene Fachperson. Ich werde von Urs Looser im Fachbereich Behinderung entlastet und kann mich zukünftig auf die Rolle als Präsident der Kommission konzentrieren.

Alle Kursleiterinnen/-leiter üK haben sorgfältige und fachlich beste Arbeit geleistet. Herzlichen Dank für ihr grosses Wissen und Tun. Zugleich danke ich der Geschäftsstelle OdA GS, insbesondere Christiane Peelen, Antje Hofmann und Marlis Hörler Böhi, für ihre geschätzte Arbeit im Kurszentrum wie auch meinen Kolleginnen und Kollegen in der üK-Kommission für ihr engagiertes Wirken in der Begleitung der überbetrieblichen Kurse.

Christian Gertsch

Kennzahlen 2017

Herkunft der Lernenden (Lehrbetrieb)

GB = Grundbildung

EB = Erwachsenenbildung

Herkunft	SG	AR	AI	FL	GR	TG	GL	ZH	SZ	
Kinderhorte und -krippen GB	283	29	3	36	84	–	13	6	–	
Kinderhorte und -krippen EB	53	9	1	3	10	–	1	–	–	
Institutionen für Behinderte GB	157	27	2	2	47	–	12	–	–	
Institutionen für Behinderte EB	92	33	4	3	14	–	2	–	–	
Institutionen für Langzeitpflege GB	17	12	–	–	–	–	–	–	–	
Institutionen für Langzeitpflege EB	6	5	4	–	–	–	–	–	–	
Total	608	115	14	44	155	–	28	6	–	970

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

Ein gewichtiger und kontinuierlicher Tätigkeitsschwerpunkt ist die Planung, Durchführung und Evaluation der überbetrieblichen Kurskonzepte in unserem Kurszentrum. Bedingt durch das breite Arbeitsfeld der Fachpersonen Betreuung, das sich über die drei Fachrichtungen «Mensch mit Behinderung», «Kinder» und «Betagte» erstreckt, sowie die Unterteilung in die dreijährige reguläre Ausbildung und die zweijährige verkürzte Ausbildung blicken wir 2017 auf 4 768 Kurstage zurück. An den einzelnen Tagen standen unsere Lernenden jeweils acht Stunden lang im Zentrum unserer Bemühungen, wodurch sich zum Jahresende gewaltige 38 144 unterrichtete überbetriebliche Kursstunden Fachperson Betreuung ergeben. Während des Jahres besuchten 970 Lernende aus den unterschiedlichsten Institutionen Kurse an der OdAGS.

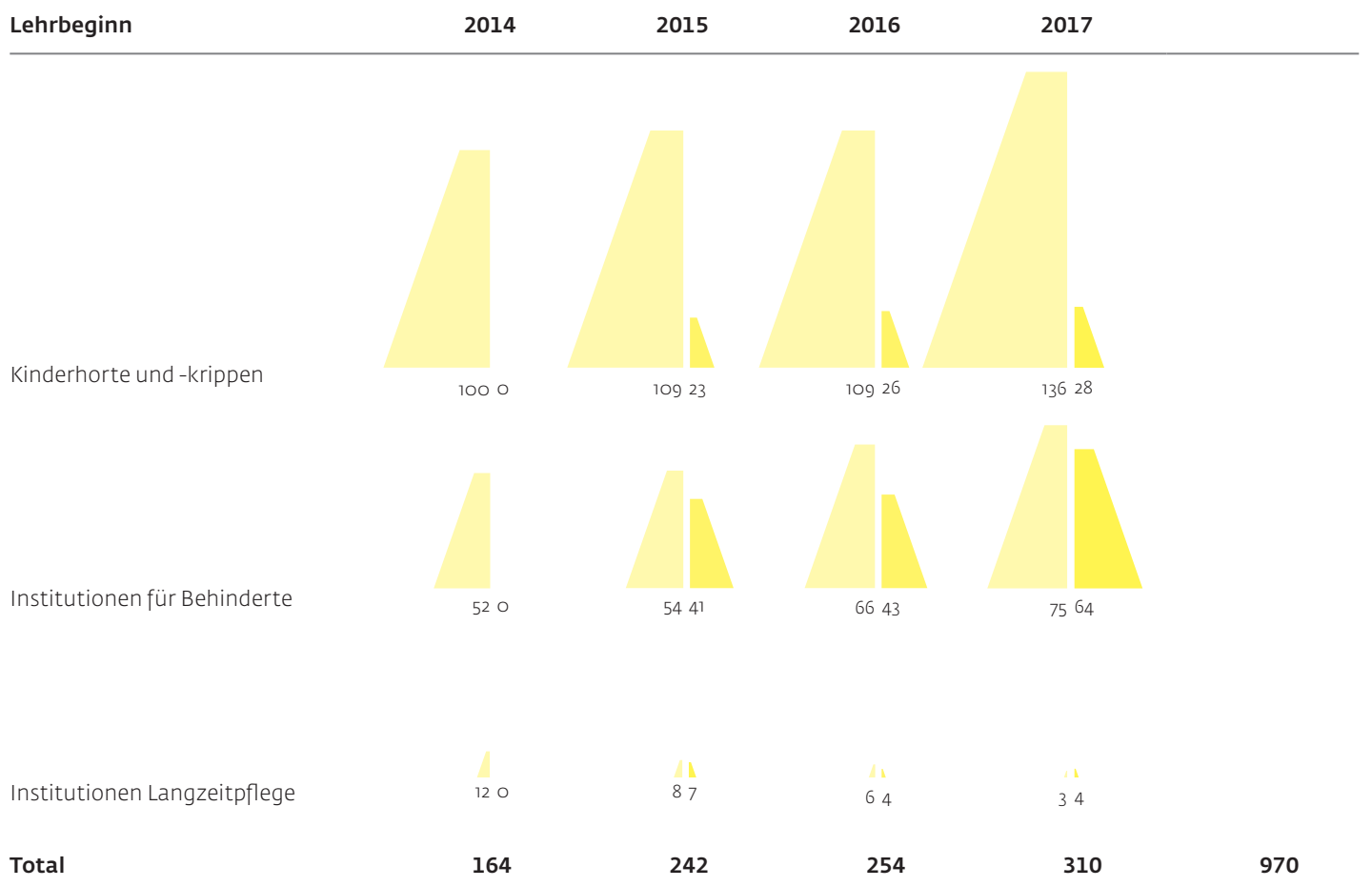
Die überbetrieblichen Kurse leisten einen wichtigen Beitrag in Zusammenhang mit der Entwicklung der individuellen Handlungskompetenzen der Lernenden. Die Vielfalt der Institutionen, unterschiedlicher Konzepte sowie die verschiedenen Charaktere und Persönlichkeiten der Lernenden erforderten von den Kursleiterinnen/-leitern üK immer wieder ein grosses Mass an Flexibilität, gepaart mit der notwendigen Prise Empathie. Zum Tagesgeschäft aller Beteiligten gehörte es, die Aktualität und Qualität der Unterrichtstage sicherzustellen. Nicht immer lief 2017 alles nach Plan, auch kritische Rückmeldungen gehörten dazu. Dennoch bestätigen uns die Auswertungen und Rückmeldungen eine grosse Akzeptanz und Zufriedenheit mit den überbetrieblichen Kursen. Aufgrund der Verzögerungen in Zusammenhang mit der Revision der Bildungsverordnung Fachperson Betreuung verzichteten wir in diesem Jahr bewusst darauf, grössere konzeptionelle Anpassungen bei den Kurskonzepten vorzunehmen. Neue Handlungsfelder wurden 2017 erkannt und gehören zu unserem zukünftigen Auftrag.

Besonders herausfordernd war die Einführung der neuen elektronischen Plattformen für die Kursorganisation und das Qualifikationsverfahren. Die Programme mussten auf die individuellen Bedürfnisse des Kurszentrums angepasst werden, riesige Datenmengen wurden erfasst und verschoben und die Anwendertauglichkeit musste weiterentwickelt werden. Dazu kamen umfangreiche Supportleistungen für alle an der Ausbildung beteiligten Personen in den Praxisbetrieben. Rückblickend hielten sich die bösen Überraschungen in Grenzen und die Akzeptanz des neuen Systems wächst kontinuierlich weiter.

Ein weiteres Projekt erforderte während etlicher Monate ebenfalls ein grosses Engagement und schrieb Geschichte: Die ersten Berufsmeisterschaften der Fachpersonen Betreuung – Fa-Best – erlebten im November ihre «Feuertaufe». Organisiert von fünf regionalen und kantonalen Organisationen der Arbeitswelt Soziales (und Gesundheit) in Aargau, Bern, Zentralschweiz, Zürich und St.Gallen, fanden die Meisterschaften am 18. November 2017 zeitgleich in allen Regionen statt. Es funktionierte, was viele nicht für möglich hielten: Auch den fünf Ostschweizer Kandidatinnen / Kandidaten, aus den Fachrichtungen Kind und Mensch mit Behinderung gelang es, in einem spannenden Wettbewerbssetting im Kurszentrum der OdAGS, dem Beruf ein professionelles Gesicht zu verleihen.

Anzahl Lehrverhältnisse Grundbildung, aufgeteilt nach Branchen

▲ = Grundbildung ▲ = Erwachsenenbildung



Total überbetriebliche Kurstage (Anzahl Tage)

Lehrbeginn	2014	2015	2016	2017	
Kinderhorte und -krippen GB	–	795	1102	334	
Kinderhorte und -krippen EB	–	–	280	100	
Institutionen für Behinderte GB	61	482	576	154	
Institutionen für Behinderte EB	–	28	524	122	
Institutionen Langzeitpflege GB	24	57	42	16	
Institutionen Langzeitpflege EB	–	14	41	16	
Total	85	1376	2565	742	4786

Die Anzahl der überbetrieblichen Kurstage ist in den verschiedenen Lehrjahren der verschiedenen Kurse nicht identisch. Daher kann aus obiger Aufstellung nicht auf die Summe der Kurstage während des Kalenderjahres geschlossen werden.

Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA (AGS)

Bericht der Präsidentin der üK-Kommission Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales

Die Ausbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA (AGS) ist aus der Bildungslandschaft inzwischen nicht mehr wegzudenken. So blicken wir bereits auf fünf erfolgreiche Jahre zurück, in denen sich die anfängliche Skepsis gegenüber der zweijährigen Berufslehre in einen nachhaltig erkennbaren Nutzen für die Auszubildenden wie auch für die Betriebe im Gesundheitswesen umgewandelt hat.

Die üK-Kommission hielt 2017 vier Sitzungen ab. Ein zentrales Thema war dabei die Umsetzung der neuen «Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes» im Bereich der üKAGS. Diese sind vorwiegend bereits in den Konzepten integriert. Sie werden nochmals explizit aufgeführt bzw. wo nötig in den Konzepten ergänzt. Die Anpassung der Konzepte erfolgt fortlaufend. Sie werden nächstes Jahr der üK-Kommission vorgelegt.

Erneut überprüft wurden die Tarife für die üK-Tage. So war es der Kommission möglich, den Tarif nochmals um Fr. 10.– auf neu Fr. 160.– pro Kurstag zu senken. Die Mitglieder der üK-Kommission und die Bildungsverantwortliche üKAGS visitieren alle zwei Jahre die Kursleiterinnen/-leiter üK während der üK-Tage. Beurteilungen wurden auch 2017 anhand standardisierter Formulare vorgenommen, wobei die resultierenden Rückmeldungen direkt mit der üK-Kursleitung besprochen wurden. Das Ziel der üK-Kommission ist neben der gezielten Qualitätsförderung auch ein transparenter und wertschätzender Umgang mit den Kursleiterinnen/-leitern üK sowie das Vermitteln von Sicherheit. Im Jahr 2017 haben total sieben Visitationen stattgefunden.

Nach einer Pensum-Reduktion eines üK-Kursleiters wählte die üK-Kommission im Juni 2017 zwei neue Kursleiterinnen. Hierbei kommt eine Kursleiterin bereits seit Sommer 2017 aktiv zum Einsatz, während die andere Kursleiterin auf Reserve gewählt wurde.

Kennzahlen

Anzahl der Lernenden (nach Branchen)

Lehrbeginn	2016	2017	
Institutionen für Behinderte	7	11	
Institutionen Langzeitpflege	31	39	
Akutspital	4	2	
Spitex-Organisationen	1	1	
Psychiatrische Kliniken	1	2	
Rehabilitationskliniken	–	–	
Total	44	55	99

In der üK-Kommission gab es im vergangenen Jahr drei Wechsel in der Zusammensetzung der Mitglieder. Auf Mitte Jahr trat die amtierende Präsidentin Susanne Zeller aufgrund eines ausserkantonalen Stellenwechsels aus ihrem Amt zurück. Die üK-Kommission dankt ihr herzlich für ihr grosses Engagement zugunsten der Ausbildung AGS. Als Nachfolgerin wurde Lena Rost als Vertreterin der CURAVIVA St.Gallen vom Vorstand der OdA GS gewählt. Sie trat ihr Amt in fliessendem Übergang mit Susanne Zeller im September 2017 an und wurde herzlich willkommen geheissen. Walter Harzenetter legte sein Mandat Anfang Jahr nieder. Er wurde im März 2017 mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedet. Seine Nachfolge übernahm Jennifer Naef als Vertreterin der CURAVIVA Appenzellerland. Andrea Lagana, Vertreterin des Branchenverbands der Institutionen für Menschen mit einer Behinderung (INSOS) St.Gallen, reichte ebenfalls aufgrund eines Stellenwechsels ihren Rücktritt per Ende Jahr ein. Die Nachfolge der Vertretung des Branchenverbands INSOS ist noch offen. Als neue Präsidentin liegt mir die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit der üK-Kommission besonders am Herzen. In meinen wenigen Monaten im Amt konnte ich innerhalb der üK-Kommission bereits einen Austausch mit Herzblut sowie die gemeinsame Ausrichtung auf eine hochstehende Qualität im Ausbildungsberuf AGS erleben.

Mein besonderer Dank geht an Susanne Zeller für die professionelle und wertschätzende Übergabe des Präsidiums. Der Geschäftsstelle der OdA GS danke ich für die einwandfreie Zusammenarbeit sowie Mirjam Neff für die erstklassige Arbeit als Bildungsverantwortliche üKAGS und Marlis Hörler Böhi für ihr effizientes Management im Finanzbereich.

Lena Rost

Herkunft der Lernenden (Lehrbetrieb)

	SG	AR	AI	FL	
Institutionen für Behinderte	16	2	–	–	
Institutionen Langzeitpflege	62	7	1	–	
Akutspital	4	2	–	–	
Spitex-Organisationen	–	–	–	2	
Psychiatrische Kliniken	–	3	–	–	
Rehabilitationskliniken	–	–	–	–	
Total	82	14	1	2	99

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

Lernendenzahlen

Mit dem Lehrbeginn im August 2017 starteten 53 Lernende die Ausbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA (AGS). Die Anzahl der Ausbildungsverträge ist im Vergleich zu den letzten Jahren leicht angestiegen. Insgesamt wurden fünf üK-Klassen gebildet. Im Verlaufe des Semesters kamen zwei weitere Lernende dazu. Bei den Auszubildenden im zweiten Lehrjahr brachen insgesamt fünf Lernende im letzten Semester die Lehre ab.

Optimierung Kurskonzepte

Um die Qualität der Konzepte laufend zu verbessern und Anpassungen vornehmen zu können, sind sowohl die Evaluationen der einzelnen üK als auch die Vor- und Nachbereitungssitzungen mit den Kursleiterinnen/-leitern üK wichtig. Die Evaluation der Kurse durch die Lernenden erfolgt direkt im üK. Somit können wertvolle Informationen gesammelt und die üK-Konzepte entsprechend angepasst werden.

Für die üK aus dem Bereich Hauswirtschaft wurde diverseres Material neu beschafft. So können neu alle üK aus diesem Bereich an der Organisation der Arbeitswelt für Gesundheit- und Sozial-

berufe (OdA GS) unterrichtet und es müssen keine externen Räumlichkeiten mehr dazu gemietet werden.

Projekt Portfolio AGS

Das neue «Portfolio AGS» wurde auf das Schuljahr 2017 eingeführt. Alle drei Lernorte dokumentieren den Lernprozess auf dem Formular «Lernjournal». Zudem enthält das Portfolio eine Übersicht, zu welchem Zeitpunkt die Kompetenzen an der Berufsfachschule bzw. im üK unterrichtet werden. Ein Austausch unter den drei Lernorten ist mit einem entsprechenden Formular möglich. Das Portfolio haben die Lernenden an allen drei Lernorten dabei. Im Praxisordner befinden sich die gewohnten Dokumente für Kompetenznachweise, Verlauf, Gespräche und Bildungsbericht.

Rückmeldung üK an Lehrbetrieb

Die Rückmeldungen üK an den Lehrbetrieb erfolgen seit dem Schuljahr 2017 elektronisch. Da sowohl die Selbst- als auch die Fremdbeurteilung im üK ausgefüllt werden, erfolgt die Meldung an den Betrieb zeitnah. Auch die Lernenden haben mit ihrem Login auf das Extranet die Möglichkeit, ihre Fremdbeurteilung einzusehen.

Total überbetriebliche Kurstage (Anzahl Tage)

Lehrbeginn 2017

EINFÜHRUNGS- KURS (1)	HYGIENE 1 UND REINIGUNG (1)	ZWISCHEN- MAHLZEITEN (1)	VOR- UND NACH- BEREITUNG ESSRAUM (1)	GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE 1 (2)	AN- UND AUSKLEIDEN UND AUSSCHIEDUNG 1 (1)
53	53	55	54	110	55

Lehrbeginn 2016

WÄSCHEPFLEGE / BEGLEITEN IM ALLTAG (1)	GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE 2 (1)	PFLEGE WOHNBEREICH UND PFLANZEN (1)	AKTIVIERUNG 1 (2)	HYGIENE UND SICHERHEIT 2 / ESSEN UND TRINKEN (1)	PROPHYLAXEN (2)
47	46	48	96	48	96

KINAESTHETICS 1 (2)	KINAESTHETICS 2 (1)	AUSSCHIEDUNG 2 (1)	VITALZEICHEN / AUSSERORDENTLICHE SITUATIONEN (1)	AKTIVIERUNG 2 (2)
100	49	48	46	90

Lehrbeginn 2015

INFOS IPA / AUSSER- ORDENTLICHE SITUATIONEN (2)	TOTAL LEHRBEGINN 2015 / 2016 / 2017
98	98/714/380
	1192

Die Anzahl der überbetrieblichen Kurstage ist in den verschiedenen Lehrjahren der verschiedenen Kurse nicht identisch. Daher kann aus obiger Aufstellung nicht auf die Summe der Kurstage während des Kalenderjahres geschlossen werden.



Stéphanie Thalmann, Leiterin Kurszentrum Oda GS und Bildungsverantwortliche üK Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ

Die Implementierung des Extranets für das Kurszentrum stellte eine grosse Herausforderung für alle beteiligten Personen dar. Nach der Umsetzung kann ich jedoch voller Freude den Mehrnutzen aufzeigen. Das Extranet ermöglicht eine zeitnahe Kommunikation zwischen Lernenden, Lehrbetrieben und der Oda GS. Die Daten werden stetig aktualisiert und Inhalte können jederzeit mit einem Computer, Mobile, I-Pad usw. mit WLAN-Zugang über das Internet abgerufen werden. Es braucht lediglich ein persönliches Login mit Passwort. Die Entwicklung und der Ausbau des Extranets sind noch nicht abgeschlossen, weitere Produkte und Angebote sind geplant.

Jahresrechnung 2017

Konsolidierte Rechnung OdA GS

Bilanz per 31.12.2017

Aktiven	2017	Vorjahr
Flüssige Mittel	1 118 245.61	1 318 838.65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824 160.00	713 446.70
Übrige kurzfristige Forderungen	91 098.90	10 555.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	19 753.18	22 899.45
Umlaufvermögen	2 053 257.69	2 065 740.00
Sachanlagen	242 757.55	114 466.90
Immaterielle Werte	141 877.35	93 746.35
Anlagevermögen	384 634.90	208 213.25
Total Aktiven	2 437 892.59	2 273 953.25

Passiven	2017	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87 927.15	77 563.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17 426.85	2 443.70
Passive Rechnungsabgrenzung	1 135 909.32	1 267 327.91
Kurzfristiges Fremdkapital	1 241 263.32	1 347 335.16
Vorschlagskonto überbetriebliche Kurse	647 834.70	373 078.30
Langfristiges Fremdkapital	647 834.70	373 078.30
Rücklagen	362 352.03	371 520.03
Vereinskapital und Gewinnvortrag	182 019.76	162 269.34
Gewinn	4 422.78	19 750.42
Eigenkapital	548 794.57	553 539.79
Total Passiven	2 437 892.59	2 273 953.25

Erfolgsrechnung 1.1.2017 – 31.12.2017

Ertrag	2017	Vorjahr
Mitgliederbeiträge	359 707.30	331 575.00
Erträge aus Leistungsvereinbarung	511 000.00	511 000.00
Einnahmen aus Kursen	86 938.65	68 780.00
Einnahmen aus üK	2 301 755.89	2 117 117.76
Subventionen Bund und Kanton	804 460.00	781 900.00
Übrige Erträge	145 060.10	161 945.58
Total Ertrag	4 208 921.94	3 972 318.34

Aufwand	2017	Vorjahr
Materialaufwand	105 422.71	90 136.82
Drittleistungen	215 156.43	184 656.81
Lohnaufwand, Sozialversicherung	2 703 118.78	2 551 258.00
Mieten, Unterhalt	694 716.56	652 505.20
Verwaltungsaufwand	345 981.83	304 077.66
Abschreibungen	136 377.85	120 133.43
Finanzerfolg	3 725.00	3 100.00
Bildung Rücklagen OdAGS	0.00	46 700.00
Gewinn	4 422.78	19 750.42
Total Aufwand	4 208 921.94	3 972 318.34



Timo Cozzio, Lernender Fachmann Gesundheit EFZ im dritten Lehrjahr

Die überbetrieblichen Kurse an der ODA GS in St.Gallen dienen mir als Lernendem vor allem zur Ergänzung des Wissens aus der Berufsfachschule und zur Aneignung von neuem Wissen. Durch die typischen Praxisbeispiele bereiten sie mich auf den Berufsalltag im Lehrbetrieb vor und helfen mir, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Die erlernten Abläufe und Arbeitsmethoden geben mir eine gewisse Sicherheit und Selbständigkeit in meinem Arbeitsalltag.

Anhang zur Jahresrechnung 2017 (in CHF)

1. Angaben über den Verein

Name: Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits- und Sozialberufe (OdA GS)
Rechtsform/Sitz: Verein mit Sitz in St.Gallen

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Rechtsgrundlage, Rechnungslegungsstandard:

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze:

Die Rechnungslegung erfordert vom Vereinsvorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vereinsvorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

Sachanlagen/Immaterielle Werte

Sachanlagen und immaterielle Werte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze liegt bei Fr. 2 000. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die für die Abschreibung angewandten Nutzungsdauern entsprechen dem Reglement zur Subventionierung von überbetrieblichen Kursen der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz.

3. Aktive und passive Rechnungsabgrenzung

Das Rechnungsjahr stimmt nicht mit dem Schuljahr überein. Daher sind Ende Jahr Abgrenzungen nötig. Darin enthalten sind: Einnahmen aus üK und Subventionen. Die Ergebnisse der einzelnen üK werden ins Folgejahr übertragen.

4. Vorschlagskonto überbetriebliche Kurse

Die Ergebnisse der abgeschlossenen überbetrieblichen Kurse werden über dieses Konto vorgetragen.

5. Anzahl Mitarbeitende (ohne Lernende)

	2017	2016
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	12.07	11.2
Anzahl Kursleiterinnen/-leiter	102	97

6. Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können

Fester Mietvertrag Schulungs- und Büroräume bis 31.7.2029:

verbleibende Mietdauer ab 1. Januar 2018	139 Monate
Nettomiete pro Monat	52 546 Fr.
Nettomiete total bis 31. Juli 2029	7'303'838 Fr.

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht des Revisors

Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des Vereins
Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits-
und Sozialberufe (OdA GS)
9006 St.Gallen

Finanzkontrolle
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen
T 058 229 32 92
Mandat Nr. 800000.3

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnungen (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits- und Sozialberufe (OdA GS), des Kurszentrums und die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnungen zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnungen nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Gründler
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

St.Gallen, 20. März 2018

Beilagen:

– Jahresrechnungen 2017 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang

Anhang

Mitgliederverzeichnis

Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Spitalregion Linth

Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

Kantonsspital St.Gallen

Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter, St.Gallen

Ostschweizer Kinderspital, St.Gallen

Kliniken Valens

Psychiatrie St.Gallen Nord, Wil

Psychiatrie-Dienste Süd, Pfäfers

Spitex Verband SG/AR/AI

Verband Betagten- und Pflegeheime /CURAVIVA St.Gallen

INSOS St.Gallen und Appenzell Innerrhoden

Hirslanden Klinik Stephanshorn, St.Gallen

kibesuisse; Region Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

vpod ostschweiz, St.Gallen

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen/-männer (SBK) Sektion St.Gallen, Thurgau, Appenzell

Berufsverband Fachperson Betreuung Schweiz, Region Nordostschweiz

Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden

CURAVIVA Appenzellerland

INSOS Appenzell Ausserrhoden

Hirslanden Klinik am Rosenberg, Heiden

Rheinburg-Klinik Walzenhausen

Klinik Gais AG

Berit Klinik, Berit Paracelsus Klinik AG, Speicher

Verband für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie Schweiz, Kantonalgruppe beider Appenzell und St.Gallen

Stiftung Roth-Haus Teufen

Spital und Pflegeheim Appenzell

Liechtensteinisches Landesspital, Vaduz

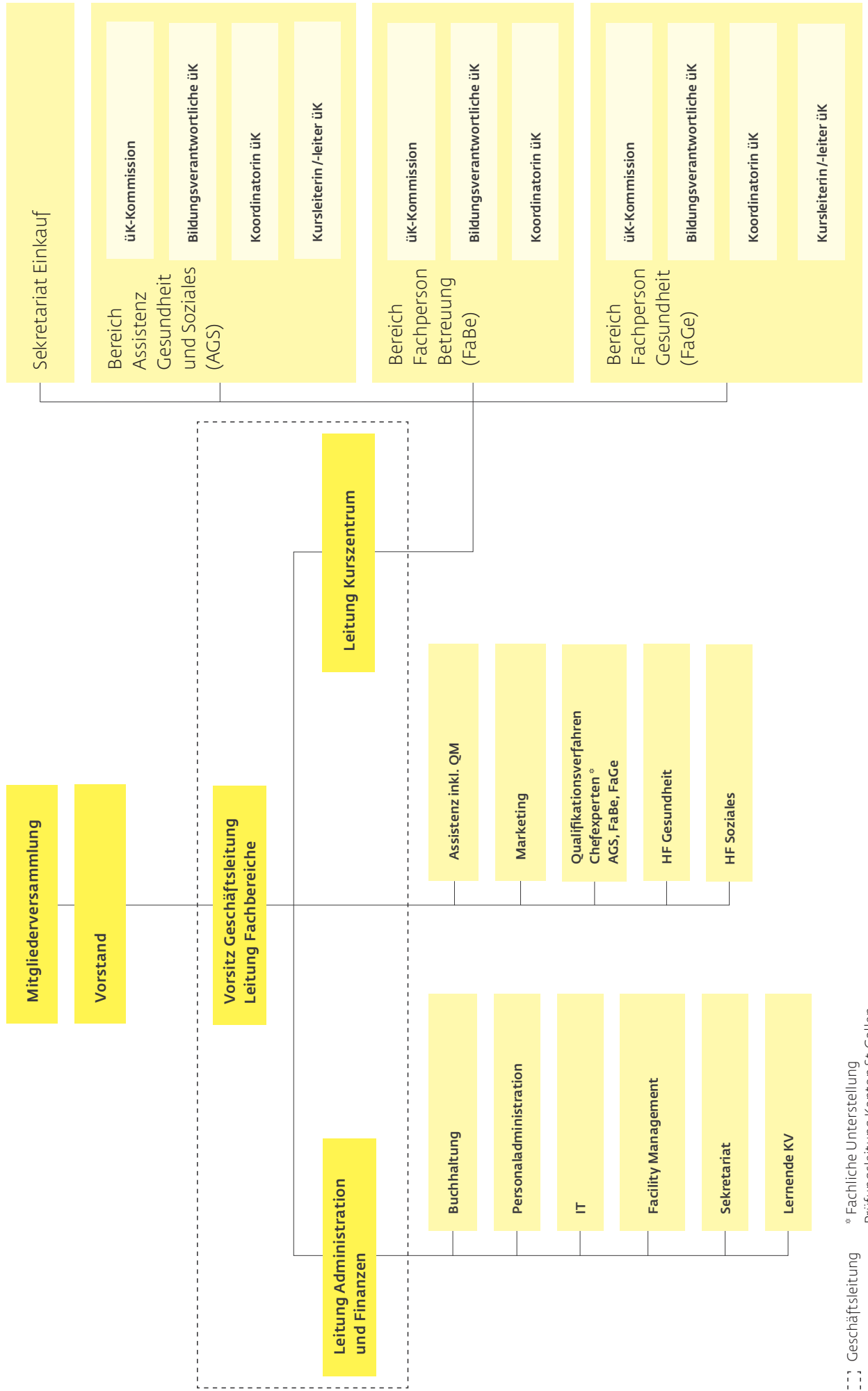
Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Schaan

Organigramm der OdAGS

Stand per 1.1.2017

Verein

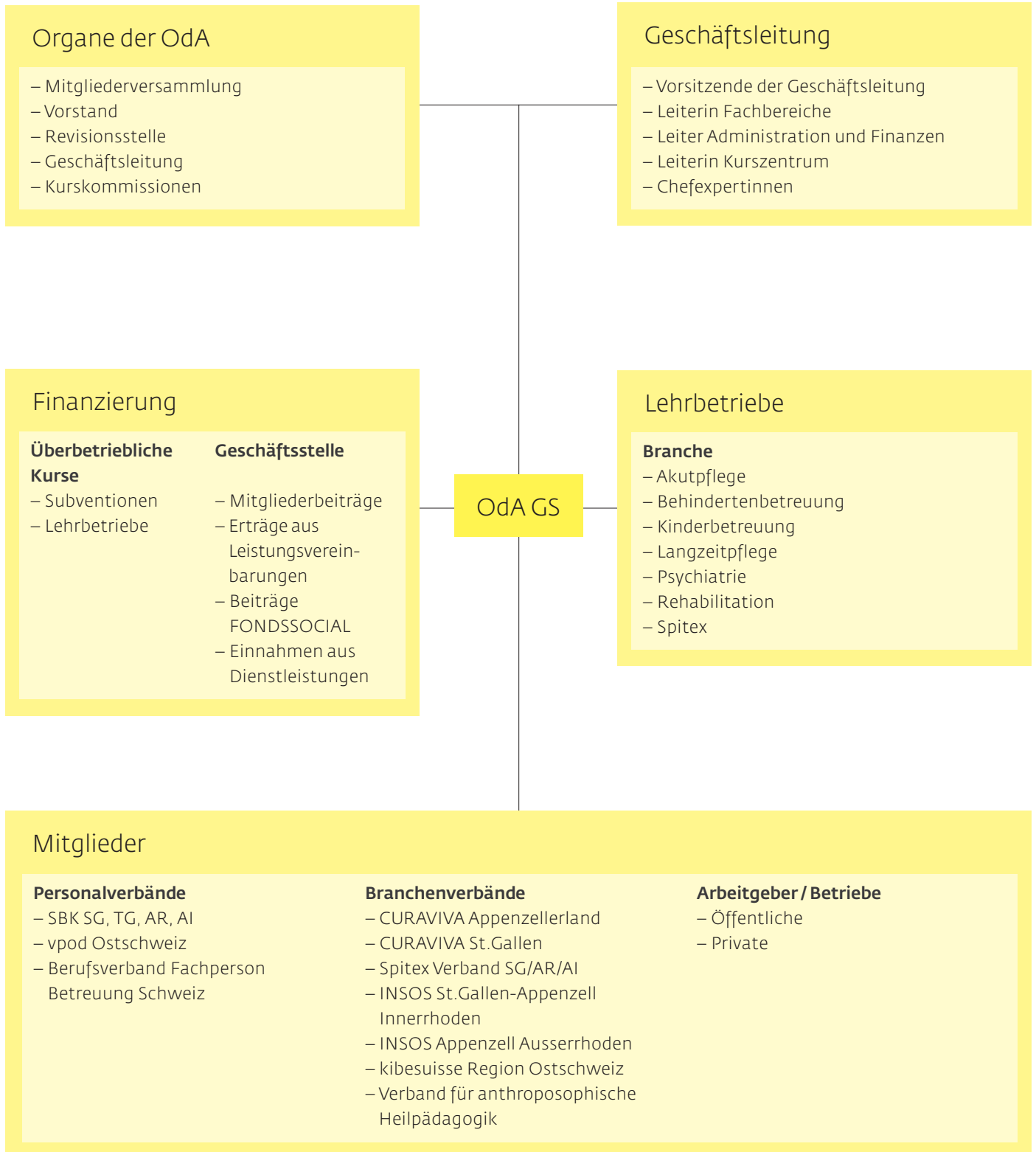
Kurszentrum



--- Geschäftsleitung

* Fachliche Unterstellung
Prüfungsleitung Kanton St. Gallen

Strukturen der OdA GS



Impressum

Informationen zur Rechnung, zu Organen und Kommissionen der OdA GS finden Sie in einer separaten Broschüre auf der Webseite der OdA GS. Möglich ist auch die Bestellung der Print-Version bei der OdA GS.

*Herausgeber: Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits- und Sozialberufe OdA GS
Redaktionelle Bearbeitung: Marie-Claire Baumann
Gestaltung: Die Gestalter AG, St. Gallen
Fotografie: Florian Brunner
Druck: Grafimedia Druck AG, Goldach; Auflage 1200 Ex.*



OdAGS Geschäftsstelle

Flurhofstrasse 152
9000 St.Gallen
T 071 280 8840
E info@odags.ch
www.odags.ch